



Ministerialblatt für das Land Nordrhein-Westfalen

Ausgabe: [MBI. NRW. 2004 Nr. 24](#)
Veröffentlichungsdatum: 29.04.2004
Seite: 594

I

Satzung zur Änderung der Prüfungsordnung für den Aufbaustudiengang Katholische Kirchenmusik an der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf vom 29. April 2004

22308

Satzung zur Änderung der Prüfungsordnung für den Aufbaustudiengang Katholische Kirchenmusik an der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf vom 29. April 2004

Aufgrund des § 2 Absatz 4 und des § 41 Absatz 3 und 4 des Gesetzes über die Kunsthochschulen im Lande Nordrhein-Westfalen (KunstHG) vom 20. Oktober 1987 ([GV. NRW. S. 366](#)), zuletzt geändert durch Gesetze vom 9. November 1999 ([GV. NRW. S. 590](#)), hat die Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf die folgende Satzung erlassen:

Artikel I

Die Prüfungsordnung für den Aufbaustudiengang Katholische Kirchenmusik an der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf vom 18. Juni 1998 (ABl. NRW. 2 S. 614) wird wie folgt geändert:

Der **§ 1 Abs. 4 Satz 3** wird wie folgt neu gefasst:

„Zum Aufbaustudiengang Katholische Kirchenmusik mit dem Ziel der künstlerischen Abschlussprüfung kann nur zugelassen werden, wer ein abgeschlossenes Diplom- oder gleichwertiges Studium im Studiengang Katholische Kirchenmusik nachweist und die Prüfung zur Feststellung der künstlerischen Eignung vor einer gesonderten Prüfungskommission an der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf bestanden hat. Das Nähere regelt die Ordnung zur Feststellung der künstlerischen Eignung für den Aufbaustudiengang Katholische Kirchenmusik an der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf.“

Artikel II

Diese Satzung tritt mit Wirkung vom 1. Oktober 2003 in Kraft.

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Senats der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf vom 15. Juli 2003 sowie der Genehmigung des Ministeriums für Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen im Einvernehmen mit dem Erzbistum Köln vom 31. März 2004.

Düsseldorf, den 29. April 2004

Der Rektor
der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf

In Vertretung

Prof. Dr. Dr. Volker K a l i s c h

- MBI. NRW. 2004 S. 594

